EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 04.05.2021 07:50 Uhr | Christoph Neumann

Heilsame Wahrheit

Guten Morgen,
"Das war schon hart, den Befund zu hören“, sagt er am Telefon. Und fährt fort: "Also zu hören, wie es in Wahrheit medizinisch um mich steht. Aber der Arzt sagt: Wenn wir die OP so schnell wie möglich machen, habe ich eine gute Chance auf Heilung. Ich werde mein Leben nach der OP ändern müssen. Aber wenn ich mir das überlege, dann denke ich: Eigentlich ist es ja gut, dass ich diese Diagnose jetzt bekommen habe. Ich habe ja keine Schmerzen. Wenn ich mir vorstelle, ich wüsste gar nicht, was da in meinem Körper los ist, dann wäre ja nachher alles viel schlimmer. Ich vertraue diesem Arzt und deshalb kann ich jetzt ruhig sein und mach mich nicht verrückt.“
Beeindruckend. Wie getrost dieser Mann die Diagnose seines Arztes angenommen hat. Trotz der harten Wahrheit - weil er weiß: Mit dieser Diagnose ist zugleich Hoffnung auf Heilung verbunden.
Von einem solchen Trost, der mir zugleich die Wahrheit zumutet, hat Jesus einmal gesprochen, als er sich von seinen Jüngern verabschiedet. Jesus sagt:
"Ich will euch jemanden senden, der euch zur Seite stehen und trösten wird, der Geist der Wahrheit. Er wird von Gott, dem Vater kommen und mein Zeuge sein.“ (Johannes 14, 16)
Der Tröster, den Jesus hier vorstellt, ist der Geist der Wahrheit. Der Beistand Gottes. Das ist das Heilungsangebot, das Jesus macht. Und Jesus verbindet es mit einer Diagnose. Es gibt ja nicht nur physische Krankheiten, wie Krebs. Auch unsere Beziehungen können krank sein. Die Beziehung zu mir selbst. Die Beziehung zu meinem Ehepartner, meinen Eltern, meinen Kindern und Mitmenschen. Aber auch die Beziehung zur Welt, in der ich lebe, zur Umwelt, zur Natur…
Und auch da braucht es die Wahrheit, meint Jesus. Die Wahrheit über mich selbst. Die Wahrheit über die Beziehungen, in denen ich stehe. Ohne diese Wahrheit können auch Beziehungen nicht in Ordnung kommen. Der Beistand, der Tröster von dem Jesus spricht, ist nach damaligem Verständnis etwas wie ein Rechtsanwalt. Der ist ja normalerweise auch ein Liebhaber der Wahrheit.
In fast jedem Krimi hören wir diesen Dialog: Da hat einer Mist gebaut und will einen Anwalt. Der Anwalt sagt: "Okay, ich bin bereit, Ihren Fall zu übernehmen. Unter einer Bedingung: Sie müssen mir die ganze Wahrheit sagen. Sonst kann ich Ihnen nicht helfen.
Was für die Patienten im Krankenhaus und den Klienten beim Rechtanwalt gilt, das könnte auch der Kirche guttun. Denn auch da gibt es kranke Stellen. Als Seelsorger erlebe ich: Da sind Beziehungen schon über lange Zeit krank, weil man nicht miteinander redet und die Dinge klar und offen ausspricht. Da ist irgendwann ein unbedachtes Wort gefallen.
Und das vergiftet seitdem die Beziehung, weil die Verletzung nie ausgesprochen wurde.

Dabei wäre das die beste und schnellste Möglichkeit, dass die Beziehung wieder heilen könnte. Dazu braucht es allerdings den Mut, die Wahrheit auszusprechen. Ich kann den Geist der Wahrheit, den Heiligen Geist, den Tröster darum bitten, uns beizustehen. Diese Vorstellung hilft mir.

Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer hat dazu ermutigt, die Beichte zu wagen. Das offene und zugleich geschützte Gespräch unter Christinnen und Christen. Damit die kranken Stellen in der Kirche gesund werden können.

Vielleicht ist das ein Schritt, der jetzt dran ist – ob in der Kirche oder in der Familie oder unter Kolleginnen und Kollegen und Freunden: Ein offenes Gespräch und die Bereitschaft, zu vergeben.

Ihr Pastor Christoph Neumann aus Hemer.

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze